

nen und von der Versammlung genehmigten Bauplans übertragen und am 26. Oct. die feierliche Grundsteinlegung, auf dem Grunde der von der Universität erstandenen und bereits abgebrochenen „Bursa bavarica“ in der Ritterstraße, vollzogen ward. — Eine ausführliche Beschreibung dieser schönen, der Würde des bedeutungsvollen Gegenstandes ganz angemessenen Feier ist in Nr. 44 d. Bl. vom 31 Oct. v. J. geliefert und danach auch separat abgedruckt worden. Mit dem Bau selbst ward darauf im verflossenen Jahre fortgeföhren, soweit die Witterung es gestattete.

Das Jahr 1834 darf sonach als der Anfangspunkt einer neuen Aera für den deutschen Buchhandel betrachtet werden, die jedem Würdigen einen heiteren Blick in die Zukunft gewährt.

In engem Zusammenhange mit der größern Ausdehnung und Wirksamkeit des Börsenvereins selbst steht aber nicht nur das äußere Band dieses Allen gemeinschaftlich angehörenden Obdachs, sondern auch das innere Band des fortwährenden Gedankenaustausches, welches mit dem Beginnen des Börsenblattes für den deutschen Buchhandel gleichfalls dem Jahre 1834 seinen Ursprung verdankt. — Den anfänglichen Plan dieser von den Herren Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig herausgegebenen Zeitschrift hat der erste Redacteur derselben, Herr D. A. Schulz, in der ersten Nummer vom 3. Januar bekannt gemacht. Schon mit der 26. Nummer vom 27. Juni sah dieser Herr sich genöthigt, die Redaction des unter seiner Führung wohlbegründeten Unternehmens, einer umfassenderen literarischen Arbeit wegen, aufzugeben. — An seine Stelle trat der Dr. J. A. Bergk. Allein auch dessen Redaction sollte nur von kurzer Dauer seyn; noch vor dem Erscheinen der 44. Nummer, am 27. October (dem Tage nach der Grundsteinlegung der Buchhändlerbörse), rief der Tod ihn ab, und von der Zeit bis zum Schluß des Jahres ward das Börsenblatt, unter alleiniger Verantwortlichkeit der Herausgeber, provisorisch durch Dr. A. v. Binzer redigirt. Herr A. Frohberger dagegen hat von Anfang an das beschwerliche Geschäft des Commissionnaires übernommen und durchgeführt, — und dem unermüdeten Eifer der Hrn. Deputirten ist es gelungen, das Unternehmen, trotz dem mehrfachen Redactionswechsel, dem Plane gemäß zu erhalten und zu leiten. — In Bezug auf diesen Plan aber und auf den künftigen Charakter des Blattes machten sie in Nr. 48 d. Bl. vom 28. Nov. v. J. bekannt: „daß mit Anfang des Jahres 1835 das Eigenthum des Börsenblattes an den Börsenverein des deutschen Buchhandels übergehen, und daß dasselbe hinfüro als amtliches Blatt des Vorstandes des Börsenvereins, der Deputirten des leipziger Buchhandels und des Verwaltungsausschusses der Buchhändlerbörse erscheinen werde.“

Der Börsenverein zählte in der Ostermesse 1833 — 432 und um dieselbe Zeit 1834 — 454 Mitglieder.

(Fortsetzung folgt.)

#### Allgemeines Bücherverzeichnis u. Ostermesse 1835.

Der so eben erschienene Messkatalog für 1835 enthält im Ganzen 4193 Nummern\*). Unter diesen sind 426 ange-

\*) Etwaniger Abweichungen wegen, welche bei der Zählung dieser Nummern vorzukommen pflegen, sei hier bemerkt, daß zu-

kündigte, und 3767 fertig gewordene Werke, und unter den letzteren wieder 103 Land- und Himmelscharten, theils einzelne, theils ganze Sammlungen. Es bleiben mithin 3664 nominell fertige Druckschriften, und zwar 320 in lebenden ausländischen Sprachen, 202 in alten Sprachen und 3142 deutsche Bücher, worunter 146 Romane und 49 Schauspiele, mithin 2947 Bücher und Brochüren wissenschaftlichen und vermischten Inhalts.

Unter den 426 angekündigten Werken finden sich 23 in fremden neuern Sprachen, und 53 in alten Sprachen, so wie 37 Uebersetzungen; es bleiben also 313 deutsche Originalwerke, worunter 2 musikalische. Ferner finden sich unter der Gesamtzahl dieser angekündigten: 89 Fortsetzungen von bereits früher erschienenen Werken und 39 neue Auflagen, es bleiben mithin 298 neu angekündigte Erscheinungen.

Wenn unter der Gesamtzahl der diesjährigen Verlagsartikel begreiflicherweise viele unbedeutende Nummern vorhanden sind, so gereicht es uns zu um so größerer Freude, auch manche bedeutendere und großartigere Unternehmungen, namentlich unter den neu angekündigten Werken, zu gewahren. Die weitere Ausführung dieser Bemerkung, sowie eine Kritik des Messkatalogs in Bezug auf den innern Gehalt, überlassen wir billig den wissenschaftlichen Zeitschriften, behalten uns jedoch vor, vielleicht gelegentlich darauf zurückzukommen. Hier aber mögen schließlich noch ein paar Bemerkungen Raum finden, die uns beim ersten Durchsehen des Katalogs von allgemeinem buchhändlerischem Interesse zu sein schienen.

Wir finden in dem Register 487 verschiedene Verleger aufgeführt: es kommen mithin nach der Gesamtzahl der fertig gewordenen Verlagsartikel (3767) nicht völlig acht Nummern auf jeden Einzelnen. So wenig diese Durchschnittszahl als Maßstab gelten kann für den Umfang und die Bedeutsamkeit der Productivität, ebenso wenig wird das numerische Verhältniß der Verlagsartikel der einzelnen Handlungen unter einander einen solchen Maßstab abgeben, u. wir brauchen dem Buchhändler nicht zu sagen, daß z. B. 5 Artikel des Einen ein weit bedeutenderes Object sein können als 50 Artikel des Andern. Dennoch scheint uns auch das rein numerische Verhältniß nicht ohne Interesse, weshalb wir hier diejenigen Handlungen zusammenstellen, deren Verlagsartikel die Zahl 20 erreicht und übersteigt.

Basse 74, Reimer 71, Manz 50, Levrault 44, Meßler 42, Cotta 41, Brockhaus 39, Reigel 36, Hoffmann und Campe 35, Haase Söhne 35, Hahn 34, Schlosser 31, Arnold und Steinkopf jeder 29, Gödsche 28, Perthes und Besser 27 (und außerdem Friedrich Perthes 16), Duncker und Humblot, und Franz jeder 27, Friedrich Fleischer, Gerold und Mayer jeder 26, Barth 25, Baumgärtner, Hinrichs, Leske und Voigt jeder 24, Bädeler, Schubothe jeder 23, Better u. Kostosky und Weidmann jeder 22, Brodhag, Herold, Kollmann in Leipzig, Marx u. Comp. jeder 21, Wolf, Friese, Hammerich, Kollmann in Augsburg und Löflund jeder 20.

A. v. B.

sammengehörnde Theile desselben Werks, wie auch dieselben Bücher auf verschiedenem Papier, mit und ohne Bilder u. für eine Nummer gezählt sind.